

treffpunkt

NR. 02 / MAI 2023

REDEN WIR ÜBER GELD

Wie viel kostet das Leben?

ENERGIE- ANBIETER

Tarife vergleichen –
so einfach geht's!

MIR.. GEFÄLLT'S HIER!

Der Arbeitgeber von Elias
macht offenbar einiges
richtiger als andere.

AK BLITZ

Immer gut
informiert!



ZISCH
FRISCH

Keli

ZISCH
FRISCH

Keli

ZISCH
FRISCH

Keli

www.keli.at

Wie viele Stunden arbeiten Sie?

Und vor allem – welche Gründe haben Sie dafür?
Der treffpunkt hat sich im Bezirk Melk umgehört.

Text und Fotos:

Mario Gattinger, Bettina Schabschneider
presse@aknoe.at



Ich gehe 25 Stunden pro Woche arbeiten, da ich zusätzlich Witwenpension beziehe. Mit beiden Einkommen schaffe ich alles, aber natürlich schaue ich auch aufs Geld.

FADILA HAVIC,
Melk



Meine Tochter ist noch sehr klein und ich bin derzeit in Karenz. Mein Partner ist selbstständig. Wir haben zwei Kinder, deshalb plane ich später halbtags zu arbeiten.

MARTINA DAHLLINGER,
Weiten



Die Kinder sind schon älter. Meine Gattin und ich arbeiten beide Vollzeit, damit wir uns mehr leisten können, als wenn einer von uns daheimbleiben würde.

MARKUS RUTH,
Ybbs



Ich bin als Busfahrer mit Vollzeit angestellt, so kann ich meine Miete und alle Lebenskosten bezahlen. Meine Frau arbeitet so viel wie ich, Kinder haben wir keine.

ABDULLAH EKICI,
Pöchlarn



Ich arbeite bewusst Teilzeit, um auch als Alleinerziehende genügend Ressourcen für die Begleitung meiner beiden Kinder zur Verfügung zu haben.

MICHAELA KÖNIG,
Ulmerfeld



„Teilzeit kann in manchen Lebensphasen notwendig sein, um Beruf und Familie zu vereinbaren. Über längere Zeit wirkt sich das aber negativ auf die Pension aus.“

Dr. Ursula Janesch, AK-Sozialrechtsexpertin



EDITORIAL & INHALT



**3V-FAHR-
PLAN für
Österreich**

3V

**MARKUS
WIESER**
Präsident der
AK Nieder-
österreich

Was erwarten
Sie sich von der AK?
Schreiben Sie mir:
m.wieser@aknoe.at

- 4** **Nicht mit uns!**
Fristlose nach
230 Überstunden.
- 6** **Mir gefällt's hier!**
Elias' Arbeitgeber macht
einiges richtig.
- 10** **Traumberuf**
Immer im Grünen.
- 11** **Karrietipps**
„Kommen Sie zu früh!“
- 12** **Mutterschutz**
Auch da gibt's Urlaub.
- 13** **Kinderkrippe**
400 Euro im Monat?
- 15** **Urlaub**
Wir verreisen sicher!
- 16** **Kids und Geld**
Übersicht behalten!
- 18** **Im Test**
Mikrowellen.
- 19** **Tarife vergleichen!**
EVN kündigt Verträge.

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Unternehmen, die in die Ausbildung junger Menschen investieren und moderne Arbeitsmodelle mit fairen Löhnen anbieten, sind nach wie vor attraktiv für die Stammebelegschaft und künftige Beschäftigte. Und sie haben weniger Probleme mit dem Fachkräftemangel. Darum geht es in unserer Titelgeschichte.

In anderen Branchen ist die Lage angespannt. Im Gesundheitsbereich etwa arbeiten die Menschen nicht erst seit Corona am Limit. Bald werden bis zu 100.000 Fachkräfte fehlen. Wir zeigen Lösungen auf, aber von den Verantwortlichen kommt viel zu wenig.

Das gilt auch für die Teuerung. Längst hätte die Regierung die Kosten für den täglichen Bedarf, Wohnen und Energie deckeln sollen. Im Gegenzug könnten Konzerne, die Übergewinne lukrieren, herangezogen werden, ihren Anteil einzubringen. Fix ist: Wir werden weiter Lösungen einfordern, damit alle ihren fairen Beitrag leisten und die Beschäftigten nicht auf der Strecke bleiben.

Rubriken

- 4 AK-Kontakte
- 20 Bücher & Wandern
- 21 Termine & Rätsel
- 22 Meinung & Cartoon
- 23 Leserbriefe

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber & Redaktion: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich, 3100 St. Pölten, AK-Platz 1, Tel.: 02742 20204. **Redaktion:** CR S. Belohlavek (sb), P. Panzenböck (pp), D. Rosenberger (dr), C. Baumgarten (cb), C. Karas (ck), B. Schabschneider (bsch), M. Gatteringer (mg), M. Neumeyer (mn), M. Fasching (mf). **Layout:** Claudia Rauch-Gessl. **Hersteller:** Berger Ferdinand & Söhne GmbH, Wiener Straße 80, 3580 Horn. **Coverfoto:** Thomas Topf. **Redaktionsschluss:** 24. April 2023. **Adressänderungen:** mitgliederbetreuung@aknoe.at oder unter 05 7171-21988.



3V



HASAN AKYÜTZ
wollte nur korrekt
bezahlt werden.

Nicht mit uns!

Weil der Chef geleistete Überstunden nicht zahlen wollte, klagte er seinen Mitarbeiter. Ohne Erfolg.

In der Gartenbranche herrscht ab dem Frühling Hochbetrieb. Kein Wunder also, dass Hasan Akyütz (52) als Mitarbeiter einer Gartengestaltungsfirma in Münchendorf innerhalb von fünf Monaten etliche Überstunden machen musste. Als es 230 waren, fragte er den Chef, ob er die auch mal bezahlt bekäme. Zeitausgleich war aufgrund der Auftragslage nicht möglich.

Rausschmiss

Der Chef wusste nichts Besseres, als den Vater eines kleinen Sohnes rauszuschmeißen und ihn wegen unberechtigten Austritts auf 5.200 Euro zu klagen.

Hasan Akyütz: „Dabei wollte ich nur, dass er mich korrekt bezahlt!“ Er wandte sich an die AK.

Klage abgewehrt

„Wir haben im Verfahren die Forderung des Dienstgebers von 5.200 Euro abgewehrt und werden außerdem die Nachzahlung der offenen Ansprüche durchsetzen“, sagt AK-Juristin Vera Kmenta-Spalofsky und erklärt: „Der Dienstgeber glaubte, sich die offenen Überstunden und die Sonderzahlungen in Höhe von rund 2.400 Euro ersparen zu können, wenn er seinen Mitarbeiter klagt. Nicht mit uns!“ (sb)

AK für Sie da

Sprechen Sie mit
Expertinnen und Experten.

ARBEITSRECHT

Mo.–Fr.: 8–16 Uhr
T 05 7171-22000

SOZIALRECHT

Mo.–Fr.: 8–16 Uhr
T 05 7171-22000

STEUERRECHT

Mo.–Fr.: 8–13 Uhr
T 05 7171-28000

KONSUMENTENBERATUNG

Mo.–Fr.: 8–13 Uhr
T 05 7171-23000

WOHNRECHT

Mo.–Fr.: 8–13 Uhr
T 05 7171-23333

BILDUNGSBERATUNG

Mo.–Do.: 8–16 Uhr; Fr.: 8–14 Uhr
T 05 7171-27000

BILDUNGSBEIHILFEN

Mo.–Do.: 8–16 Uhr; Fr.: 8–14 Uhr
T 05 7171-29000

LEHRLINGSBERATUNG

Mo.–Do.: 8–16 Uhr; Fr.: 8–14 Uhr
T 05 7171-24000

ARBEITNEHMER*INNENSCHUTZ

Mo.–Do.: 8–16 Uhr; Fr.: 8–12 Uhr
T 05 7171-22918

BEZIRKSSTELLEN

Kontakt, Beratung, Sprechtag:
noe.arbeiterkammer.at/bezirksstellen

FÜR SIE GELÖST



Eine Hollabrunnerin wird als Leiharbeitskraft mit Reinigungsarbeiten in einem Hotel beschäftigt. Als sie der Dienstgeber während der Probezeit kündigt, bekommt sie für die geleistete Arbeit nichts. Erst als die AK interveniert, erhält sie 1.185 Euro.
Christian Kantner, AK-Experte



Ein Arbeiter aus dem Raum Amstetten wird nach fünf Tagen Krankenstand gekündigt. Bei der Endabrechnung fehlen der halbe letzte Lohn, Urlaubsansprüche und die Teuerungsprämie. Die AK interveniert, die Firma zahlt dem Mann 3.200 Euro nach.
Eduard Lag, AK-Experte

Für gleiche Chancen

Hier informiert Sie Präsident Markus Wieser über Ihre Arbeiterkammer.

SO STEHT'S IM GESETZ!

Die AK ist dazu berufen, die sozialen, wirtschaftlichen, beruflichen und kulturellen Interessen der Arbeitnehmer*innen zu vertreten und zu fördern (§ 1 Arbeiterkammergesetz).

Dazu gehören auch Maßnahmen, die zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Lage ihrer Mitglieder und deren Familien führen (§ 4 Z 5).

In der Praxis setzt sich die AK für Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein.

FÜR MÜTTER UND VÄTER

Im Vorjahr kamen in Niederösterreich 14.455 Kinder zur Welt. Deren Eltern informieren sich bei der AK über Kinderbetreuungsgeld, Karenz, Elternteilzeit oder Wiedereinstieg.



Der digitale **AK-Kinderbetreuungsatlas** hilft bei der Suche nach der richtigen Betreuung für Kinder bis 6 Jahre in Niederösterreich.

900

MÜTTER UND VÄTER
bei Online-Veranstaltung „Ein Kind kommt“ beraten.

FÜR ARBEITNEHMER*INNEN

In Studien erheben wir die Arbeits- und Lebenssituation der Beschäftigten. So zeigt die Studie „Systemerhalter*innen im Fokus“, in der Einzelhandelsangestellte während der Pandemie im Mittelpunkt standen, eine hohe Arbeitsbelastung und ungerechte Verteilung der Familienarbeit zulasten der Frau auf. Daraus ergibt sich einer der Gründe, warum wir Frauenpolitik brauchen.



Aber es gibt noch viel mehr
– AK-Expertinnen machen das in Kurzvideos deutlich.



MARKUS WIESER, AK Niederösterreich-Präsident, ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender

FÜR STARKE FRAUEN

Wir haben aber auch schon viel erreicht. 24 Frauen erzählen in #powerfrauen – Starke Frauen im Porträt, was bisher geschah und



vor welchen Herausforderungen die Frauenpolitik steht: frauen.aknoe.at



GROßES GOLDENES EHRENZEICHEN



Markus Wieser, Präsident der AK Niederösterreich und ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender, bekam kürzlich von Bundespräsident Alexander Van der Bellen das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Arbeitsminister Martin Kocher nahm die Überreichung vor. Damit wurde der jahrzehntelange Einsatz Wiesers

für die Arbeitnehmer*innen und ihre Interessen gewürdigt. Besonders die Verdienste um die Reha von Kindern und Jugendlichen wurden bei der Laudatio hervorgehoben. Markus Wieser gründete als betroffener Vater 2009 den Förderverein Kinderreha und ist maßgeblich für die Umsetzung der Kinderreha-Zentren in Österreich verantwortlich.

**„ICH WERDE AUCH ALS
LEHRLING UM MEINE
MEINUNG GEFRAGT.“**

Elias Antoni, Großhandels-
kaufmannslehrling bei
Transgourmet



MIR GEFÄLLT'S HIER!

Der Arbeitgeber von Elias Antoni macht offenbar einiges richtig, während andere nur über einen Mangel an Fachkräften klagen.

Text: Pablo Panzenböck Fotos: Thomas Topf





MARKUS WIESER: „Lehrlinge sind die Fachkräfte von morgen.“

Arbeitszeit ist Thema

Schon jetzt erwirtschaften in Österreich Roboter und Maschinen rund 40 Prozent der Wertschöpfung. Das sorgt zwar für höhere Profite, doch dass die Digitalisierung auch die arbeitenden Menschen entlasten sollte, darauf wird offenbar gerne vergessen. Dabei ist gerade das die große Chance, die uns der technische Fortschritt bietet. Die Diskussion über eine wie auch immer gestaltete Reduzierung der Arbeitszeit darf daher kein Tabu mehr sein. Auch internationale Pilotprojekte – erst kürzlich fand ein Vier-Tage-Woche-Testlauf in England großen Widerhall – belegen, dass Produktivität und Umsätze steigen und Krankenstände zurückgehen. Eine Win-win-Situation für Unternehmen und Beschäftigte.

Apropos: Dort, wo konsequent Lehrlinge ausgebildet werden, gibt es weniger Probleme, den Bedarf an Fachkräften abzudecken.

MARKUS WIESER
AK Niederösterreich-Präsident
ÖGB NÖ-Vorsitzender

„Wir brauchen gut geschulte Mitarbeiter*innen – auch für unsere neuen Standorte!“

MARKUS PLAIMER, Betriebsrat

Als Gymnasiast entschied sich Elias Antoni (18), eine Lehre als Zahn-techniker zu beginnen: „Ich wollte einfach nicht mehr zur Schule gehen. Aber die Ausbildung war nicht das, was ich mir vorgestellt habe.“

Geschätzt fühlen

Auf der Suche nach einer neuen Lehre wurde er in seiner Heimatgemeinde Brunn am Gebirge beim Großhandels-Unternehmen Transgourmet fündig. „Zuerst war die Nähe das Argument, dass ich es hier versuche“, sagt Elias. Doch rasch fand er Gefallen an der Ausbildung zum Großhandelskaufmann: „Von Beginn an war ich in die Abläufe eingebunden, werde auch als Lehrling um meine Meinung gefragt, die dann berücksichtigt wird. Ich habe das Gefühl, ernst genommen zu werden. Diese Wertschätzung ist für mich sehr wichtig. Wäre das nicht so, würde ich mich schon fragen, was tue ich hier überhaupt.“

Qualifizierte gesucht

Mittlerweile kann sich der junge Mann gut vorstellen, auch nach dem Lehrabschluss bei der Firma zu bleiben. „Wir expandieren ständig und brauchen gut geschulte und erfahrene Mitarbeiter*innen, nicht zuletzt für unsere neuen Standorte“, betont Betriebsrat Markus Plaimer den hohen Stellenwert der Lehrausbildung im Betrieb und meint weiter: „Wir haben aber auch keine Probleme, neue Leute zu finden.“ Denn: Großzügige Weiterbildungs-

maßnahmen bieten Karrieremöglichkeiten und das Gros der Mitarbeiter*innen verdient darüber hinaus etwas mehr, als der Kollektivvertrag vorgibt.

Handeln angesagt

Den Clou schlechthin landete der Betriebsrat im Vorjahr mit der Einführung der sechsten Urlaubswoche für alle Beschäftigten nach drei Jahren Betriebszugehörigkeit. „Nach der Pandemie wurde der Betrieb quasi über Nacht von null auf hundert hochgefahren. Nachdem zwar viele, aber nicht alle Beschäftigten während COVID gehalten werden konnten, wurde zunächst auf Maßnahmen wie 12-Stunden-Dienste gesetzt. Aber viele stießen bald an ihre körperlichen Grenzen, sie konnten einfach nicht mehr. Da mussten wir handeln und unser Vorschlag für sechs Wochen Urlaub wurde nach anfänglicher Skepsis von der Geschäftsführung umgesetzt“, sagt Plaimer. Der Personalstand ist mittlerweile höher als vor Corona, der Anspruch auf mehr Urlaub blieb und wer mit über 50 Jahren im Betrieb anfängt, kann diese Form der Arbeitszeitreduktion schon nach zwei Jahren genießen.

Wenn schon Überstunden, dann bezahlt

Was seitens der Wirtschaft oft als undurchführbar bezeichnet wird, erwies sich beim Großhandelsunternehmen als Lösung des Problems. Ein Umstand, der vielen nach Arbeitskräften ringenden Unternehmen zu denken geben könnte. Attraktivere Arbeitsbedingungen könnten ihr Problem lösen. Hier

82%

DER BEFRAGTEN
Österreicher*innen
sind für reduzierte
Arbeitszeit.*



BETRIBSRAT MARKUS PLAIMER und **ELIAS ANTONI**:
Gegenseitige Wertschätzung ist wichtig im Betrieb.

gibt es Handlungsbedarf, denn: Laut Statistik Austria ist Österreich noch immer „Europameister bei den Überstunden“ und ein Viertel aller geleisteten Mehrarbeit – genau 47,1 Millionen Stunden – bleibt unbezahlt.

Zwischen Arbeit und Freizeit

Unbestritten ist mittlerweile die Tendenz, dass Menschen sich mehr Zeit für Familie und Erholung wünschen. Davon zeugt auch eine Online-Umfrage der AK Wien*. Acht von zehn Österreicher*innen sprechen sich darin für eine reduzierte Arbeitszeit aus. Als häufiges Argument dagegen wird hier ein Mangel an Arbeitskräften ins Treffen geführt. Tatsächlich wächst das Arbeitskräfteangebot in Österreich aber laut WIFO bis 2040 kontinuierlich, außerdem liegt noch viel Potenzial in der „stillen Reserve“ brach.

Ran an die Reserve

Dazu zählen Menschen, die wegen fehlender Kinderbetreuung oder der Pflege von Angehörigen nicht arbeiten können bzw. wollen oder deshalb nur für einen Teilzeitjob zur Verfügung stehen. Dazu zählen auch gesundheitlich Beeinträchtigte oder Personen, die schlechte Erfahrungen im Beruf gemacht haben, ständig unterbezahlt wurden, an Burnout leiden oder einfach aufgegeben haben. Hier sind sowohl die Politik als auch die Wirtschaft gefordert, entsprechende Bedingungen und Anreize zu schaffen, um diese „stille Reserve“ wieder auf den Arbeitsmarkt zu bringen.

In Brunn am Gebirge blickt Elias Antoni derweil optimistisch in die Zukunft: Nach der Lehre werden seine Fähigkeiten im Betrieb gefragt sein.

Bedarf, nicht Mangel!

Die Mehrheit der offenen Stellen finden sich in Branchen wie Arbeitskräfteteüberlassung, Gastronomie und Hotellerie sowie innerhalb des Baugewerbes und der Baustellen-Vorbereitung.

Sie sind im niedrigen Lohnsegment angesiedelt bei hohem Arbeits- und Zeitdruck und niedrigem Qualifikationsniveau. Der beklagte Fachkräftemangel ist ein Arbeitskräftebedarf, der auch von der guten Auftragslage zeugt.



* Quelle: AK Wien,
Vollzeit fürs 21. Jhd, 2022

GUTE ARBEIT

Hier lesen Sie über Menschen aus der Arbeitswelt.

WIR BRAUCHEN:
Berufsinfo in
der Schule!

3V

Traumjob im Grünen

„Wenn draußen alles grünt und blüht, ist für mich die schönste Zeit“, meint Gabriel (20). Und weil er so ein Naturbursch ist und Pflanzen liebt, hat er einen Beruf gewählt, bei dem er draußen sein kann.

Nach ein paar Schnuppertagen in der Gärtnerei Bonigl in St. Pölten war ihm klar: Gärtner, das ist es. Heute – drei Jahre später – steht er kurz vor seinem Lehrabschluss und packt überall im Betrieb mit an.



Noch auf der Suche nach dem richtigen Beruf? Die App „Berufsorientierung To Go“ unterstützt Sie und Ihr Kind dabei: www.botogo.at



VERENA GROLL
(li) berät auch
online.

**TERMIN-
VEREINBARUNG**
noe.arbeiterkammer.at/
bildungsberatung



Fragen Sie lieber früher!

**Verena Groll ist seit 13 Jahren AK-Bildungsberaterin.
Was das genau bedeutet, verrät sie im Interview.**

Frau Groll, wer kommt zu Ihnen?

Hauptsächlich Erwachsene, die sich weiterbilden wollen. Zu uns kann aber jeder und jede kommen. Viele wollen sich neu orientieren, auch da helfen wir weiter. Ich zeige ihnen aber immer alle möglichen Perspektiven auf.

Welche Perspektiven meinen Sie?

Wenn jemand sich zum Beispiel nach einer bestimmten AK-Förderung erkundigt, versuche ich mehr zu erfahren. Oft kann ich dann zusätzliche Lösungen vorschlagen. Es gibt so viele Möglichkeiten und wir helfen gerne und kostenlos.

Die Kostenfrage ist sicher sehr wichtig?

Ja, wir beraten zum Thema Förderungen und zu Fragen des Lebensunterhaltes während der Ausbildung. Wir intervenieren aber auch. Erst kürzlich

konnten wir einer Rettungssanitäterin helfen. Das Finanzamt wollte die Familienbeihilfe nicht zahlen, mit der Begründung, ihre Ausbildung sei keine richtige Berufsausbildung. Wir haben gewonnen, weil das sehr wohl gesetzlich so definiert ist.

Wenn Sie nur einen Tipp geben könnten, welcher wäre das?

Kommen Sie lieber zu früh als zu spät zu uns! Wir haben uns einmal durchgerechnet, wie viel Geld etwa einem Kfz-Techniker entging, der einen Meisterkurs besuchen wollte. Anstatt in Bildungskarenz zu gehen, hat er gekündigt. Mit unserer Hilfe hätte er sich über 11.000 Euro erspart. (mn)



Tipp:
Noch mehr Infos zur Weiterbildung hören Sie im Servicepodcast mit Verena Groll.

Was kostet die Schule?

Jetzt sind die Eltern gefragt.

Hefte, Schultasche, Laptop, Ausflüge, Schikurs, Nachhilfe, Jausenbrote & Co gehen ganz schön ins Geld. 2.215 Euro waren es im Schuljahr 2020/21. Eltern mit weniger als 2.000 Euro Einkommen gaben schon damals jeden achten Euro ihres Haushaltsbudgets für den Schulbesuch ihrer Kinder aus! Obwohl in Österreich in öffentlichen Schulen kein Schulgeld verlangt wird!

Entlasten, aber wie?

Jetzt – in Zeiten der hohen Inflation – kostet alles noch viel mehr! Um wie viel mehr, erhebt die AK Niederösterreich jetzt mithilfe der Eltern! Um ihnen einen Überblick über alle Ausgaben zu verschaffen und um Maßnahmen zu entwickeln, wie Familien in Zukunft besser entlastet werden können.

Mitmachen auf schulkosten.at

Wer mitmachen will, kann sich auf www.schulkosten.at registrieren und trägt dann – via Handy, PC oder Laptop – alle Ausgaben für das Schuljahr 2023/24 in ein Online-Formular ein.

3.000 Euro Hauptgewinn

Monatlich wartet ein Gewinnspiel auf die Teilnehmer*innen mit 50-Euro-Gutscheinen als Preis. Und zum Schluss werden drei Familien gezogen und erhalten je 1.000 Euro als Hauptgewinn. (sb)



Mitmachen und Gewinnen:
Alle Infos auf
www.schulkosten.at



3V



CHANTIMA ZAJIC hat ihrem Exchef die Infos auf der AK-Website gezeigt.

Weitere Tipps zur Pflegefreistellung finden Sie hier:



Die AK ist meine Heldin

Wenn Firmen Atteste für Pflegefreistellung verlangen, müssen sie diese bezahlen. Nicht alle tun das.

Im Jänner ist mein Sohn krank geworden. Ich musste zu Hause bleiben“, schildert Chantima Zajic aus Mistelbach. Der Arbeitgeber der Reinigungskraft verlangte ein ärztliches Attest. Das besorgte die Mutter auch. „Das hat 20 Euro Arzthonorar gekostet“, sagte sie. Als sie das Geld von der Firma zurückverlangte, weigerte die sich zu zahlen. „Ich hab ihnen auch einen Screenshot von der AK-Homepage gezeigt, dass sie zahlen müssen. Das hat sie nicht interessiert“, erzählt die gebürtige Thailänderin.

Gekündigt

Einen Monat später wurde sie gekündigt. Auch auf der Endabrechnung fehlten die Kosten für das Attest. Zajic ging zur AK-Bezirksstelle in Mistelbach: „Die haben der Firma ein E-Mail geschrieben und drei Tage nach der korrigierten Abrechnung war das Geld auf meinem Konto“, sagt sie erfreut und meint weiter: „Die AK ist meine Heldin. Viele Menschen wissen nicht, dass die Firma das zahlen muss. Deswegen: immer bei der Arbeiterkammer informieren.“

Urlaub nicht vergessen

Auch im Mutterschutz entsteht Urlaubsanspruch.

Eine oft übersehene Regelung hat einer Friseurin aus dem Bezirk Mistelbach zumindest im Nachhinein zu knapp einem halben Monatslohn verholfen: Sie war wegen Komplikationen bei der Schwangerschaft zwei Wochen früher in Mutterschutz gegangen. Nach dem Karenzurlaub kündigte sie bei dem Friseurstudio, bei dem sie seit zehn Jahren beschäftigt war. Kinderbetreuung und Arbeitszeit ließen sich nicht unter einen Hut bringen.

10 Tage fehlten

Als die AK-Bezirksstelle Mistelbach ihre Endabrechnung kontrollierte, stellte sich heraus: Es fehlten zehn Urlaubstage. Diese hatte die Friseurin im Mutterschutz erworben. Bezieht eine Frau Wochenhilfe bzw. Wochenlohn, erwirbt sie den gleichen Urlaubsanspruch, als wenn sie Aktivbezüge hätte. Grob gesagt sind das zwei Tage pro Monat Mutterschutz.

Oft übersehen

Dieser Urlaubsanspruch wird von Arbeitgebern und Arbeitnehmerinnen häufig übersehen. So auch in diesem Fall. Die AK Niederösterreich wies das Friseurstudio auf die fehlenden Urlaubstage hin, innerhalb weniger Tage überwies der Arbeitgeber das Geld.



Neu: 125 Euro für Pflegende

Ab 1. Juli gibt es für pflegende Angehörige einen Bonus von 125 Euro im Monat, wenn der/die zu Pflegende mindestens Pflegegeld Stufe 4 bezieht und daheim lebt. Wenn die Angehörigen sich in der Pensionsversicherung selbst- oder weiterversichert haben, erfolgt die Auszahlung automatisch, sonst auf Antrag.



Details: www.sozialministerium.at



Noch mehr zum Thema Mutterschutz erfahren Sie hier.

Erste Schritte



**INTERAKTIVER
KINDERBETREUUNGS-
ATLAS**
Betreuungseinrichtung
in Ihrer Nähe finden:

Eltern in Niederösterreich müssen viel zahlen, damit ihre Jüngsten gut betreut werden. Die AK kritisiert das seit Jahren. Ab Herbst wird's besser.

Redaktion: Daniela Rosenberger
Grafik: Claudia Rauch-Gessl

1.437

BETREUUNGSEINRICHTUNGEN
in Niederösterreich
(= Landeskinderergärten, Krippen,
altersgemischte Einrichtungen)



61.569

Kinder unter 6 Jahre

367

TAGESELTERN
in Niederösterreich



1.225

Kinder unter 6 Jahre



derzeit ca.
800 €

pro Monat
bei **TAGESELTERN**
inkl. Mittagessen und ganztags

Kosten

derzeit ca.
600 €

pro Monat
in **KRIPPEN, ALTERS-
GEMISCHTEN GRUPPEN**
inkl. Mittagessen und ganztags



derzeit ca.
190 €

pro Monat
in **LANDESKINDERGÄRTEN**
vormittags gratis (bis 13 Uhr)

Betreuung am **NACHMITTAG**

13 bis 16.30 Uhr 96 €/M.
+ Mittagessen 80 €/M.
+ Bastelbeitrag 14 €/M.

DAS FEHLT NOCH

- Nachmittagsbetreuung, die für alle leistbar ist
- Bildungs- und Betreuungsplätze mit Rechtsanspruch ab dem 1. Geburtstag
- mehr pädagogisches Fachpersonal
- hochwertiges Gratis-Mittagessen



ENDLICH UMGESETZT

- ab Herbst 2023
- vormittags kostenlose Betreuung
- Ganztagsbetreuung darf nur maximal 180 Euro (ohne Essen & Bastelbeitrag) kosten.

ENDLICH UMGESETZT

- ab Herbst 2024
- 2-Jährige dürfen in den öffentlichen Kindergarten. Keine Lücke mehr zwischen Karenzende und Eintritt in den Kindergarten.
- Personal-Kind-Schlüssel verbessert, kleinere Gruppengrößen



Mehr Infos zur
Kinderbetreuungssituation
in Niederösterreich.

GUTES LEBEN

Hier lesen Sie über Freizeit, Wohnen und Konsumentenschutz.

Lachen, hüpfen, feiern ...

... und zwar in allen vier Vierteln Niederösterreichs mit Action, Spaß und Service für Groß und Klein. Verbringen Sie mit Ihren Lieben ein Familienfest mit Programm für die Kinder, aber auch mit Infoangeboten von AK, Fachgewerkschaften und Partnern. Ab 10 Uhr geht's los! Und dann wird bis 17 Uhr gehüpft, Fußball gespielt und Kasperltheater geschaut, was das Zeug hält. Überzeugen Sie sich bei der ersten Gelegenheit: am **Sonntag, dem 18. Juni**, in **Hohenau an der March**.



Alle Termine
finden Sie hier:
noe.arbeiterkammer.at/veranstaltungen



Wir verreisen sicher

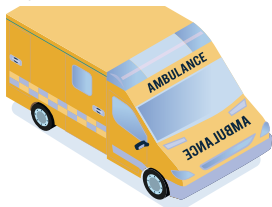
**Koffer weg, Flug verpasst, beim Wandern verletzt?
Im Urlaub geht schon mal was schief.
So sorgen Sie vor.**

Text: Carina Karas

1

WIE, WER, WOHNIN?

Wie lange und wie oft pro Jahr verreisen Sie? Ist es nur ein Sommerurlaub, kann eine zeitlich begrenzte Reiseversicherung besser passen, bei mehreren Reisen pro Jahr ein längerfristiger Vertrag günstiger kommen. Für wen ist der Reiseschutz – für Sie oder die ganze Familie? Womit reisen Sie? Bei Flugreisen kann eine Gepäckversicherung sinnvoll sein, bei einer Autoreise weniger. Wie teuer ist die Reise? Als Faustregel gilt: Je teurer die Reise, desto wichtiger ist Stornoschutz.



5

E-CARD MITNEHMEN

Mit der Europäischen Krankenversicherungskarte, also der Rückseite Ihrer e-card, erhalten Sie medizinische Leistungen auch im Ausland. Und zwar in mehr als 30 Ländern, darunter die EU-Staaten. Prüfen Sie nach, ob Ihr Urlaubsland dazuzählt. Gibt es mit Ihrem Reiseland kein Sozialversicherungsabkommen, ist eine Reisekrankenversicherung unerlässlich. Sonst könnten im Krankheitsfall horrenden Kosten auf Sie zukommen.



2

WAS HABEN SIE SCHON?

Werfen Sie einen Blick auf Ihre bestehenden Versicherungen. Möglicherweise ist durch die Kreditkarte, die Mitgliedschaft im Automobilclub oder eine private Unfallversicherung bereits einiges abgedeckt. Wenn Sie den Eindruck haben, dass Ihnen noch Elemente fehlen, lassen sich gezielt einzelne Bausteine dazukombinieren. Viele Einzelbausteine zu ergänzen kann aber am Ende teurer kommen als ein umfassender Reiseschutz, zum Beispiel in Form eines Jahresvertrags.



3

HANDICAPS

Bevor Sie entscheiden, schauen Sie genau: Was ist konkret versichert? Was nicht? Wann übernimmt die Stornoversicherung die Stornokosten und wann nicht? Bei unerwartetem Jobverlust? Oder bei einer Erkrankung vor der Abreise? Genaue Informationen dazu finden Sie im Produkt-Informationsblatt und in den Versicherungsbedingungen. Achtung: Sie sind verpflichtet, der Versicherung gesundheitliche Handicaps oder Erkrankungen zu melden, wenn nachgefragt wird.

4

TEURER IRRTUM

Gerade bei Online-Buchungen werden oft Reiseversicherungen mit angeboten. Oder sind sogar bereits vorangehakt, damit Sie verleitet werden, sie dazuzubuchen. Lassen Sie sich davon nicht überrumpeln, sondern überprüfen Sie das Angebot. Benötigen Sie die Leistung oder sind Sie bereits ausreichend versichert? Im ungünstigsten Fall schließen Sie irrtümlich eine Jahresversicherung ab, die sich noch dazu automatisch verlängert, wenn Sie nicht rechtzeitig kündigen.



Tipp: Noch mehr Infos zum Thema lesen Sie auf der AK-Website bzw. hören Sie im Service-podcast. Alles auf noe.arbeiterkammer.at/reisen

REDEN WIR ÜBER GELD

Wenn es die Politik nicht schafft, die Inflation zu senken, brauchen speziell Jugendliche ein besseres Gespür für Finanzen.

Text: Carina Karas, presse@aknoe.at



SCHWIERIG ZU RECHNEN:

Wie viel Geld braucht eine Familie im Monat?

Erwartungsvolle Stille im Klassenzimmer. Sechzehn Augenpaare sind auf ein bekanntes Gesicht gerichtet: Thomas Grünberger, Finanzexperte der AK Niederösterreich, ist nicht zum ersten Mal zu Gast in der vierten Klasse der NMS Ertl im Bezirk Amstetten. Bei seinem vorigen Besuch lernten die Kids ein paar Grundlagen des Konsumentenschutzes kennen. Heute geht's ans Eingemachte: Ingeborg Kirchwegger, Lehrerin der vierten Klasse, hat den AK-Workshop „Mit dem Einkommen auskommen“ für ihre Klasse gebucht. Sie ist überzeugt: Es ist wichtig, schon früh ein Gespür für Geld zu bekommen. Und sie hat recht.

Junge verschuldet

Das Thema ist aktueller denn je. Die Teuerung macht einem Drittel der Haushalte schwer zu schaffen. Kommen dazu noch Jobverlust oder

Schwächen im Umgang mit Geld, kann es schnell abwärts gehen in der Schuldenspirale. Im Vergleich zu 2021 gab es in Niederösterreich 2022 fast 28 Prozent mehr Privatkonkurse. Immer häufiger sind junge Menschen unter 30 Jahren betroffen. Die Inflation, wenig Einkommen, nicht gut durchdachte Haushaltsbudgets und verlockende Angebote beim Onlineshopping, wie Kauf auf Raten oder über Klarna, sind eine verhängnisvolle Mischung.

10.000 Euro im Monat?

Zurück nach Ertl. Hier geht es mittlerweile um Lebensnotwendiges: Wie viel kostet Strom pro Monat? Wie viel Essen und Kleidung? Die Kinder sitzen paarweise über Tabellen, sie diskutieren, die Finger flitzen über die Tasten des Taschenrechners. Sie sollen die monatlichen Ausgaben eines typischen Haushalts einschätzen. Gar nicht so leicht: Mit 13, 14 Jahren wissen sie oft noch nicht, was das Leben so kostet.

Ihre Schätzungen reichen von 1.500 bis zu 10.000 Euro pro Monat.

Worum geht's?

Umso wichtiger, dass sie jetzt ein realistisches Bild bekommen und ihr Finanzwissen erweitern. Es geht ums Gegenüberstellen von Einnahmen und Ausgaben. Darum, einschätzen zu lernen, was sich jemand leisten kann oder nicht. Es geht darum, vermeintliche Schnäppchen kritisch zu hinterfragen. Es geht auch darum zu wissen, was das Überziehen des Kontos kostet.

Die sechzehn Schüler*innen nehmen aus den drei Stunden Workshop vieles mit. Eines ist immer wieder zu hören: „Es ist wichtig, mit seinem Geld so gut wie möglich auszukommen. Denn ins Minus zu gehen ist richtig teuer!“



Arbeitswelt & Schule: Diesen und viele weitere kostenlose Workshops für Schulklassen samt Informationen zur Buchung finden Sie hier.



THOMAS GRÜNBERGER
und Kids: Wie teuer ist das
Leben denn jetzt wirklich?



Thomas Grünberger,
AK-Finanzexperte

Volle Kontrolle

Behalten Sie immer die Übersicht über Ihre monatlichen Kosten: von der Miete über das Auto bis hin zu Lebensmitteln oder Versicherungen. So lassen sich auch Einsparpotenziale erkennen.

Jährlich fällig

Behalten Sie auch die Zahlungen im Blick, die einmal jährlich anfallen. Denn die Jahresprämie von Versicherungen oder Steuernachzahlungen können unerwartet ein Loch ins Budget reißen. Legen Sie übers Jahr das nötige Geld zur Seite, um nicht überrascht zu werden.

Achtung beim Kredit

Wenn Sie einen Kredit aufnehmen, bedenken Sie: Mit einem fixen Zinssatz bleibt die Rate immer gleich hoch und ist damit planbar. Variabel verzinsten Kredite sind zwar meist günstiger. Aber wenn die Zinsen steigen, steigt automatisch auch Ihre Kreditrate.

Tipp: Behalten Sie den Überblick über Ihre Kosten mit dem Online-Budgetrechner der staatlichen Schuldenberatung!

Diesen und weitere Tipps zum Thema Geld unter noe.arbeiterkammer.at/geld



Jugend in Konkurs

1 **Wenig Geld.**

Fast ein Viertel derjenigen, die zur Schuldenberatung kommen, sind unter 30. Viele von ihnen verdienen weniger als das Existenzminimum von 1.110 Euro für Alleinstehende.

2 **Wenig Bildung.**

Mehr als die Hälfte dieser jungen Menschen verfügt maximal über einen Pflichtschulabschluss. Jeder bzw. jede Zweite ist ohne Job.

3 **30.000 Euro Schulden.**

Klientinnen und Klienten unter 30 sind im Schnitt mit rund 30.000 Euro verschuldet. Würden sie 100 Euro pro Monat zurückzahlen, bräuchten sie etwa 25 Jahre dafür – ohne Zinsen!

4 **Konkurs, bitte.**

Mehr als eine*r von zehn der jungen Klient*innen schlittert in die Privatinsolvenz. Der falsche Umgang mit Geld und Jobverlust sind häufige Gründe dafür.

TEST



MHMMM. Und mit welchem Gerät wärmen Sie Ihr Essen auf?

Siebzehn Mikrowellengeräte, mit Grillfunktion und solo, wurden vom Testmagazin KONSUMENT und der deutschen Stiftung Warentest geprüft. Geräte ohne Grill schneiden besser ab. Sie garen dafür etwas langsamer.

Solo günstiger

Der Testsieger bei den Mikros mit Grill ist von LG, allerdings ohne Display. Bei den Solisten erreichten Bosch, Neff, Siemens, Sharp und Lidl dieselbe Note mit geringem Punkteunterschied. Solo-Geräte sind im Schnitt um rund ein Drittel günstiger als jene mit Grill. Gute gibt es bereits unter 100 Euro.



DIE TESTSIEGER

- LG MH6565CPS
- Bosch FFLO23MWO
- Neff FLAWG20S2



Gut und schnell

Mikrowellen ohne Grill sind im Test vorn dabei – und um ein Drittel günstiger als die mit Grill.

Hitze verteilen

Ein Drehteller im Inneren sorgt meist für gleichmäßiges Erhitzen. Severin (ohne Grill), Bauknecht und Caso Design (beide Kombis) haben stattdessen einen Keramikboden, der die Wärme nicht so gut verteilt. Auch beim Grillen scheitern diese drei Geräte. Dass der Keramikboden leichter zu reinigen sein soll, bestätigt sich nicht.

Auftau-Sieger Exquisit

Im Test musste gefrorenes Faschieretes aufgetaut werden. Mehr als die Hälfte der Geräte hat dafür Automatikprogramme. Erzielten diese kein gutes Ergebnis, wurde mit manueller Einstellung gearbeitet. Das Solo-Gerät Exquisit schaffte das Auftauen manuell als einziges gut und sehr schnell. Bei anderen Geräten war das Faschierte nach dem Vorgang teils gefroren, teils bereits gart. (dr)

Quelle: Mehr Infos unter <https://konsument.at/mikrowellen23> (kostenpflichtig)



MEHR ZUM THEMA:

Die detaillierten Testergebnisse finden Sie hier.



THOMAS B. brauchte Geld und keine teure Finanzsanierung.

Vorsicht, Abzocke

Zahlungsprobleme? Staatliche Schuldnerberatungen helfen kostenlos.

Bonitätsprobleme? Seien Sie misstrauisch, wenn ein Institut trotzdem Geld verspricht.

Nie im Voraus. Zahlen Sie nicht im Voraus für versprochene Leistungen.

In der Falle? Erklären Sie rasch schriftlich Ihren Rücktritt.

Hier gibt's Hilfe: Sie erreichen die AK-Konsumentenberatung unter 05 7171-23000 oder konsumentenberatung@aknoe.at

Schulden statt Geldspritze

**Thomas B. brauchte dringend Geld.
Doch er bekam etwas ganz Anderes.**

Ich dachte, ich würde einen kleinen Kredit bekommen! Es klang so seriös“, erzählt Thomas B. (Name bekannt). Letzten Sommer steckte der 46-Jährige in finanziellen Schwierigkeiten. Dann wurde auch noch die letzte Rate seiner Altbausanierung fällig, knapp 1.000 Euro. Die hatte er nicht. Der Amstettner fragte bei seiner Bank um einen Überbrückungskredit an, aber ohne Erfolg. Verzweifelt suchte er im Internet nach einer Lösung – und wurde fündig.

Kredit? Kein Problem!

„Diese Firma sagte mir am Telefon, ein kleiner Kredit sei kein Problem.“ Voller Hoffnung unterschrieb B. die Verträge. Und bekam eine saftige Rechnung: Kautions- und Vermittlungsgebühr sollte er im Voraus zahlen. Er kratzte die Summe zusammen.

Ein großer Fehler, wie er heute weiß. Der Kredit sollte seine Schulden bei der Bank ausgleichen – das Geld ist dort aber niemals angekommen.

Teure Masche

Alarmiert kündigte B. seinen Vertrag – und wandte sich an die AK. Dort erfuhr er: Mit dieser Masche versuchen findige Unternehmen, Menschen, die dringend einen Kredit brauchen, zum Abschluss einer Finanzsanierung zu bringen. Ein Service, das die staatliche Schuldnerberatung kostenlos anbietet. Die AK hilft Thomas B. nun dabei, das verlorene Geld zurückzufordern. Einen Teil davon – 360 Euro – hat er bereits zurückerhalten.

TIPP:
Eine Liste der teuren Finanzsanierer finden Sie hier:



ACHTUNG: TARIFE VERGLEICHEN!

Jetzt handeln:
Sie müssen auf jeden Fall aktiv werden. Andernfalls droht Ihnen die Abschaltung von Strom bzw. Gas ab 1. Juli!



300.000 Haushalte haben kürzlich Post von der EVN bekommen – ihr Strom- bzw. Gasliefervertrag wurde gekündigt. Sind Sie auch betroffen? Dann müssen Sie sich entscheiden, ob Sie das neue Angebot der EVN annehmen oder lieber den Anbieter wechseln möchten.

Tarife vergleichen

Vergleichen Sie dazu die Tarife mit dem Tarifkalkulator der E-Control. Den Anbieterwechsel können Sie unkompliziert gleich online durchführen.

Alle Infos und den Tarifkalkulator finden Sie unter noe.arbeiterkammer.at/evn

BUCHTIPPS

von Markus Neumeier



Hören Sie den **#Montalk** mit Barbara Prainsack



WOFÜR WIR ARBEITEN

Inflation, Fachkräftemangel und Lohndumping – die Arbeitswelt steckt in der Krise. Die Autorin zeigt einen Ausweg. **Wofür wir arbeiten.** Sachbuch. Barbara Prainsack. 2023. Brandstätter. 140 Seiten. 20 €/15,99 € (E-Book). ISBN: 978-3-7106-0688-5



WAS DAHINTERSTECKT

Adi Buxbaum enttarnt Haltungen, die gegen den Sozialstaat gerichtet sind, und zeigt Wege für den sozialen Fortschritt auf. **ABC des Unsozialen.** Sachbuch. Adi Buxbaum. 2023. ÖGB-Verlag. 164 Seiten. 24,90 €. ISBN: 978-3-9904-6668-1



WIE ES WIRKLICH IST

Ein Tibet jenseits aller Klischees zeigt der Niederösterreicher Josef Mann, der das Land seit 40 Jahren bereist, in seinem Bildband **Tibet. Der Welt abhanden gekommen.** 2021. MANN & SKRIPT. 292 Seiten. € 37,50. ISBN 978-3-200-07868-0



Auf die Orchideenberge

Unterwegs mit Bernhard Baumgartner

Neben den Kuhschellen in der Wachau oder den Narzissen im Ybbstal blühen jetzt die Orchideen in den Lilienfelder Alpen. Für eine Bergtour wählen Sie Muckenkogel und Hinteralm als Ziel – es gibt auch einen Sessellift. Das Orchideenparadies findet sich auch eine Etage tiefer auf den Wiesen der Klostereben. Dazu schauen Sie beim Stift Lilienfeld vorbei – den romantischen Stiftspark nicht versäumen

und den Stiftskeller als Tagesabschluss anvisieren! Über eine schmale Bergstraße oder einen der gut markierten Lilienfelder Wanderwege erreichen Sie den Parkplatz am Bergsattel. Von dort gehen Sie den Höhenweg entlang und können Blüten an Wiesenrändern und Böschungen bewundern.

Route und Info: In „Naturschätze NÖ“ und „Naturführer NÖ“ von Bernhard Baumgartner sowie auf niederosterreich.naturfreunde.at



NATURFÜHRER NÖ
Die schönsten Routen.



Höhere Handytarife

Ohne Handy geht gar nichts. Aber: Wer im Vertrag Wertsicherungs- oder Indexanpassungsklauseln hat, muss nun mehr zahlen. A1 und Drei erhöhen ihre Preise um 8,5 bis 11,5 Prozent, Magenta um bis zu 8,6 Prozent. Bei kleineren Anbietern ändert sich nichts.



Verschaffen Sie sich einen Überblick mit dem **AK-Handyrechner.**

KALENDER



Seit **30.**
April

SONNENRESORT MALTSCHACHER SEE. Ab in die Badesaison! AK-Mitglieder sparen 10 Prozent auf ihren All-inclusive-Urlaub im Feriendorf: mit Kinderclub und vielen Freizeitangeboten. Buchen Sie jetzt Ihren entspannten Familiensommer in Kärnten! Details: www.sonnenresorts.at



25.
Mai

BUSINESS RUN CHALLENGE2B AM NEUFELDER SEE. Starten Sie mit Ihren Kolleginnen und Kollegen durch und feiern Sie dann gemeinsam den Abend (Startschuss 18 Uhr). Melden Sie sich und Ihr Team jetzt für den Laufwettbewerb mit After Contest Party an: www.sportlicher.at



22.
Juni

RUND UM DIE PFLEGE. Fachkräfte der AK, des Landes NÖ und verschiedener Organisationen informieren Angehörige über das Pflegegeld, vorhandene Angebote und Hilfestellungen für Betroffene. Mehr: noe.arbeiterkammer.at/veranstaltungen



Ab **4.**
August

REICHENAUER KULTURSOMMER. Vorbestellen und vorfreuen: Im August und September erwartet Sie wieder ein Bühnenprogramm mit humorvollen Highlights! 25 Euro/Ticket, wahlweise auch mit Abendmenü und Übernachtung buchbar. Programm: www.kultursommer.co.at

K	H	N	E	I	T	A	O	R	K	D	S
R	E	K	C	N	R	E	T	U	A	M	G
A	C	R	R	S	H	M	O	R	T	S	Z
F	H	U	O	E	W	A	G	D	R	N	A
T	T	T	K	L	U	L	R	E	I	Z	N
W	M	A	O	E	E	Z	Z	L	E	R	D
E	K	N	S	B	U	L	F	T	E	S	E
R	P	A	S	S	A	U	W	A	L	D	R
K	D	L	A	W	Z	R	A	W	H	C	S
E	T	R	E	G	E	N	S	B	U	R	G
E	G	R	U	B	U	E	N	R	O	K	T
B	R	A	T	I	S	L	A	V	A	L	≈

Donau-Mix

Wortsuche rund ums Wasser: Lassen Sie Ihre Gedanken sprudeln und entdecken Sie alle gesuchten Begriffe!

In diesem Mix sind 21 Begriffe versteckt, die mit der Donau in Verbindung stehen. Alle diese Wörter sind Substantive in Einzahl und Mehrzahl, waagrecht, senkrecht und diagonal, von vorn nach hinten und von hinten nach vorn zu lesen (Ü = UE). Keines der Wörter hat weniger als vier Buchstaben.

Die Buchstaben, die zu keinem der versteckten Wörter gehören, ergeben aneinandergereiht eine Donau-Destination.



GEWINN. Wir verlosen eine große und eine kleine Wachauschiffahrt für je 2 Personen mit der MS Austria. **Tipp:** AK-Mitglieder erhalten 10 Prozent bei **BRANDNER** Schifffahrt. www.brandner.at

Die Lösung u. Ihre Mitgliedsnr. senden Sie bis 04.06.2023 an treffpunkt AK Niederösterreich, KW „Donau-Mix“, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten oder an karte@aknoe.at. Die Gewinnverständigung erfolgt schriftlich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Teilnahmebedingungen: noe.arbeiterkammer.at/teilnahmebedingungen

Auflösung „Frühlings-Mix“: GARTENPFLEGE, GROSSPUTZ

3V

Macht uns künstliche Intelligenz bald arbeitslos?

Das sagen die Expertinnen.



CHRISTINE BACHNER
Scientist, FH-Krems

Die Vorstellung, dass künstliche Intelligenz (KI) den Menschen ersetzt, schürt Ängste, lenkt aber vom wahren Potenzial ab. Denn KI kann den Fachkräftemangel kompensieren und Arbeitskräfte entlasten. Der Fokus sollte also darauf liegen, wie Beschäftigte mit KI zusammenarbeiten und unterstützt werden können, damit sie sich auf andere Aufgaben konzentrieren können. Um eine Zukunft zu gestalten, in der Menschen

unverzichtbar bleiben, sind Betriebsrät*innen von Beginn an in Veränderungsprozesse einzubinden und die Kompetenzen der Beschäftigten durch Schulungen, beginnend bei der Lehre, aufzubauen. Unternehmen müssen für unbeabsichtigte Folgen dieser Technologien sensibilisiert werden und sich mit deren ethischem Einsatz auseinandersetzen.

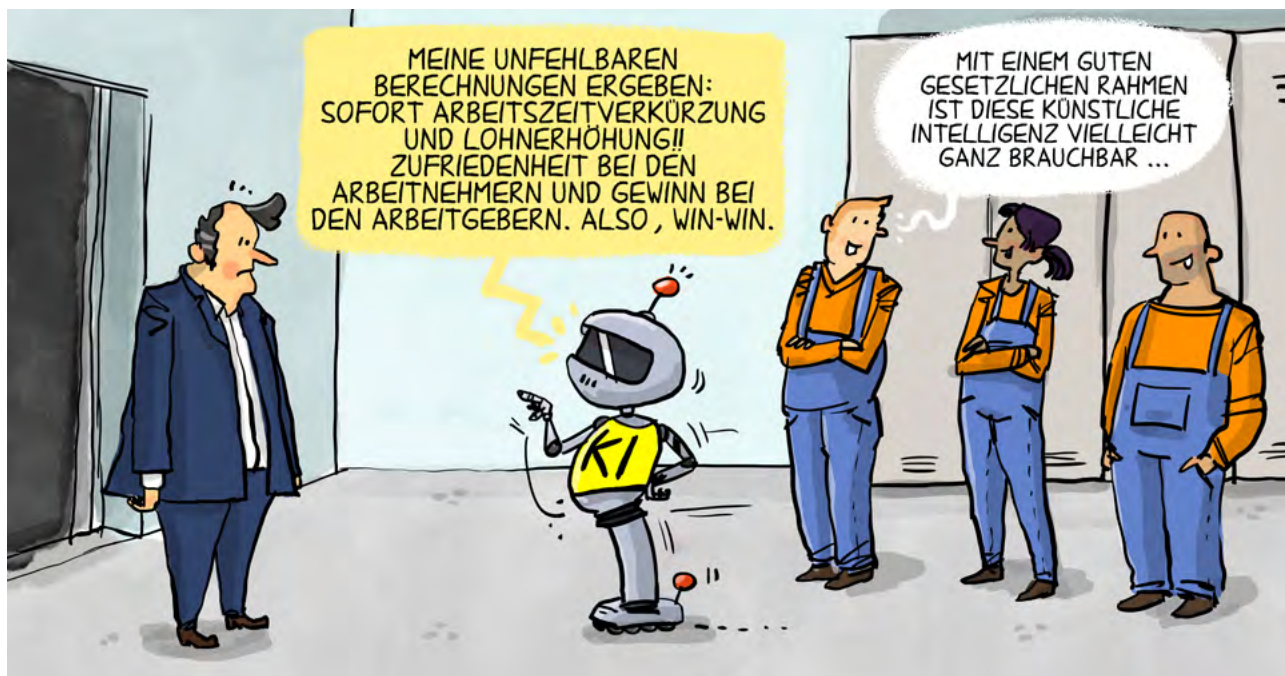


MICHAELA SCHÖN
Betriebsrätin

Ich steige mit einer Gegenfrage ein: Wer hat die künstliche Intelligenz denn geschaffen? Der Mensch in seinem unermüdlichen Drang, die Welt zu verändern. Anlagen und Maschinen kommunizieren schon längst miteinander, doch wie gut sie sind und wie präzise, hängt vom Faktor Mensch ab. Innovation und Kreativität kamen bislang von uns Menschen. Und davon profitieren natürlich auch

die Unternehmen. Was sich ändern wird, ist die Arbeit an sich, die Berufsbilder und Tätigkeiten sowie die Einstellung zur künstlichen Intelligenz in allen Lebensbereichen. Aber: Der Mensch ist es, der ihr sein Leben einhaucht, sie pflegt und wartet. Darum wird immer der Mensch über allem stehen, alles andere ist für mich nur Angstmacherei des Faktors Kapital.

CARTOON von Leopold Maurer



Die Post ist da!

Hier eine Auswahl an – aus Platzgründen meist gekürzten – Nachrichten, die uns erreicht haben. Ihre Meinung interessiert uns. Schreiben Sie uns an presse@aknoe.at.



treffpunkt 01/22 STREAMEN MIT DER AK

Die Nutzung von „filmfreund“ ist ein erstklassiger Dienst für uns AK-Mitglieder. Für mich ist das DIE Alternative zu amerikanischen Streaming-Plattformen. Im Gegensatz dazu gefallen mir an „filmfreund“ vor allem die breite Palette an europäischen und internationalen Filmen sowie die exzellenten Dokus.

Harald Kerschner

AK-NEWS-LETTER

Damit bleiben Sie immer auf dem Laufenden:



treffpunkt 01/23 FRAUEN UND PENSION

Sie schreiben: „Zehntausende können früher in Pension als geplant“. Wahrscheinlich ist das aus Sicht der AK ein Gewinn für die Frauen, oder? Ich sehe das nicht so. Bei diesem Gesetz von 1992 handelt es sich nicht um Gleichberechtigung, denn: Es kommt darauf an, in welchem Monat eine Frau geboren wurde, es gibt keine Möglichkeit, in die Korridor-Pension zu gehen, Frauen verdienen noch immer weniger als Männer und werden, wenn Kinderwunsch besteht, in Teilzeit gedrängt. Wer hat dieses Gesetz beschlossen? Männer.

Waltraud Bleyer

Redaktion: Der Artikel ist als reine Info gedacht. Frauen, die es betrifft, sollen davon erfahren.



Mehr Infos zum kostenlosen streamen:
noe.arbeiterkammer.at/digitalebibliothek



DANKE, KONSUMENTENSCHUTZ!

Ich bin von Tirol nach Wiener Neustadt gezogen. Statt 60 Euro für Strom sollte ich plötzlich 145 Euro im Monat zahlen, statt 126 Euro für Gas 589. Ich bin Single in einer 60-m²-Wohnung und 10–12 Stunden am Tag nicht zu Hause! Ich bin zur EVN-Geschäftsstelle, aber die haben sich das nicht mal angeschaut. Ich war fertig. Der Magister bei der AK riet mir, der EVN auszurichten, dass sie die Abschläge fair berechnen sollen. Und jetzt zahle ich 72 Euro für Strom und 149 für Gas. Danke!

Yve Brückmann

KULTURTIPP



Sommerspiele Sitzenberg. Ein vermeintliches Fabelwesen und eine Geheimtür sorgen für Verwirrung unter Liebenden und sich Duellierenden auf Schloss Sitzenberg. Sehen Sie das rasanteste Lustspiel „Dame Kobold“ von

Hugo von Hofmannsthal nach Calderón von 1. bis 25. Juni.

20 Prozent Rabatt auf Ihr Ticket mit der Service-Karte:
www.schloss-sitzenberg.at

Alle AK-Kulturpartner:
noe.arbeiterkammer.at/kultur

Ein Ersuchen des Verlages an den Briefträger: Falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die neue oder richtige Anschrift mit.

Vorname _____ Name _____

Adresse _____

PLZ _____ Wohnort _____

Österreichische Post AG, MZ 02Z032284 M,
AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten



BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT NIEDERÖSTERREICH GEWINNSPIEL

GEWINNFRAGE:

Wo wird das 1. Klimaschutz-Ausbildungszentrum in Europa gebaut?

- Mostviertel
- Waldviertel
- Weinviertel

Das BFI NÖ verlost **Bildungsgutscheine** (1 x 500 €, 1 x 400 €, 1 x 300 €) unter allen Teilnehmer*innen, welche die Gewinnfrage richtig beantworten.

Teilnahmebedingungen für das Gewinnspiel:

Die richtige Antwort und Ihre Mitgliedsnummer senden Sie bitte bis 4. Juni 2023 mit dem Kennwort „BFI NÖ“ an die AK Niederösterreich (AK-Platz 1, 3100 St. Pölten) oder per E-Mail an gewinnspiel@aknoe.at. Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter noe.arbeiterkammer.at/teilnahmebedingungen. Die Gewinner*innen werden schriftlich verständigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Infos & Kursangebot: BFI NÖ | bfinoe.at | 0800 / 212 222 | bfinoe@bfinoe.at

